



Marathon und Hellas - zwei Vereine teilen sich die Sportanlage Edeltahlkampfbahn und harmonieren vorbildlich miteinander.

Foto: Dirk Jochmann

Die Fußballvereine teilen sich seit rund 20 Jahren die Edeltahlkampfbahn als Trainings- und Spielstätte für ihre Fußballer. Bald wird umgebaut

Marathon und Hellas sind Partner

FUSSBALL

Von Steffen Hoss

Wenn Alexandros Ouzounis und Klaus Schroers an das Derby in der Fußball-Kreisliga A zwischen dem FC Hellas und Marathon Krefeld am 11. Oktober denken, braucht es eigentlich nicht vieler Worte. „Ihr die Kasse, wir die Würstchen?“, fragt Schroers den Geschäftsführer von Hellas, mit dessen Verein sich der Fußballvorsitzende des CSV Marathon seit gut und gerne 20 Jahren die Bezirks-sportanlage Edeltahlkampfbahn teilt. Marathon (Schwarz-Gelb) und Hellas (Blau-Weiß) – wie kann das schon rein farben-technisch funktionieren? „Als sie von der Randstraße zu uns kamen, gab es natürlich schon Bedenken, ob das denn klappt mit einem zweiten Verein auf der Anlage“, gibt Schroers offen zu. Doch seitdem haben sich die beiden Vereine ganz gut an

einander gewöhnt. „Es ist ein freundschaftliches Miteinander, bei dem wir die Grenzen aber klar abgesteckt haben“, so Ouzounis.

Die Trainingswoche der beiden Vereine ist klar strukturiert

Bei den Trainingstagen beispielsweise gibt es Vereinstage: Montag Marathon, Dienstag Hellas, Mittwoch Marathon, Donnerstag Hellas, Freitag Marathon. „Das funktioniert richtig gut“, finden die beiden Vereinsvertreter. Weihnachtsfeiern würde man beispielsweise aber nicht zusammen feiern. „Allein schon die Größe der Abteilungen würde es vom Platz her schwierig machen“, sagt Schroers. Auf dem Feld nutzt man die gelebte räumliche Nähe auch für ganz praktikable Lösungen im Training. „Wenn unsere Jugendmannschaften des gleichen Jahrgangs einen Test-

spielgegner kurzfristig suchen, ist das meistens schnell geregelt“, sagt Marc Fruhen, Jugendleiter bei Marathon Krefeld. In drei Jahrgangsklassen hätte man unter den beiden Vereinen bereits Spielgemeinschaften gebildet.

Bei den Senioren begegnet man sich seit dieser Spielzeit dann eher als Konkurrenten. Die beiden ersten Mannschaften beider Vereine treffen in der Kreisliga A direkt aufeinander. „Das hat es ewig nicht gegeben und birgt natürlich eine gewisse Brisanz“, sagt Ouzounis mit einem Augenzwinkern. Beide Vereine würden lediglich Prämien an die eigenen Spieler in der A-Liga auszahlen, nicht aber wie andere Krefelder Fußballvereine mit Monatsgehältern locken. Der Spagat zwischen Leistungs- und Breitensport, er soll auch so gelingen, ohne die Zahlung von nicht

vertretbaren Geldern an die Mannschaften in der A-Liga. „Wir sind uns natürlich unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Es gibt wohl kaum eine Platzanlage in Krefeld, auf der so viele verschiedene Nationalitäten kicken“, berichtet Sören Jungclaus, 2. Vorsitzender bei Marathon Krefeld. Beim griechischen Nachbarverein heißt es schon leicht schelmisch: „bei den Griechen spielen ja schon mehr Deutsche als bei Marathon.“

An der Edeltahlkampfbahn gehen sie mit den Themen Migration und Integration gewissenhaft um, wollen die gesellschaftlichen Herausforderungen gemeinsam lösen. Und in Zukunft dann auch mit einer der modernsten Sportanlagen in Krefeld punkten. Für 3,5 Millionen Euro werden zwei neue Kunstrasenplätze geschaffen, aber auch ein Basketballplatz

und eine Leichtathletikanlage, weil neben den Sportlern vor allem auch Schüler der umliegenden Schulen (Hannah-Arend und Co.) die Plätze nutzen. „In den Wintermonaten konnten wir mit allen Mannschaften ab mittags nur den Ascheplatz nutzen“, sagt Fruhen. An den anderen Plätzen fehlen Flutlichtanlagen. Die sollen in Zukunft nirgendwo mehr fehlen.

Sportdezernent Markus Schön lobt die Zusammenarbeit der beiden Vereine. „Zum einen zeigt die tolle Kooperation bei der Klubs auf einer Anlage, dass die Nutzung einer Sportanlage durch mehrere Vereine sehr wohl denkbar ist und eben auch bestens in der Alltagspraxis von Training und Spielbetrieb klappt. Die These, dass zwei oder mehrere Vereine eine Anlage nur nach einer Fusion gut nutzen können, ist somit erfolgreich widerlegt.“

| KREISLIGA A | | |
|--------------------------|---|--------|
| 1. VfB Uerdingen | 2 | 13:2 6 |
| 2. SV Strümp | 2 | 9:2 6 |
| 3. OSV Meerbusch | 2 | 7:3 6 |
| 4. VfR Fischeln II | 2 | 4:1 6 |
| 5. Teutonia St. Tönis II | 2 | 9:3 4 |
| 6. TSV Bockum | 2 | 9:2 4 |
| 7. SV St. Tönis | 2 | 9:5 3 |
| 8. TSV Bracht | 2 | 7:6 3 |
| 9. Rhenania Hinsbeck | 2 | 6:5 3 |
| 10. VSF Amern II | 2 | 3:3 3 |
| 11. Hülsener SV | 2 | 6:7 3 |
| 12. FC Hellas Krefeld | 2 | 5:6 3 |
| 13. Union Nettetal II | 2 | 5:6 3 |
| 14. Crefelder SV | 2 | 5:8 3 |
| 15. Union Krefeld | 2 | 4:8 3 |
| 16. SuS Schrag | 2 | 0:0 2 |
| 17. TSV Kaldenkirchen | 2 | 3:5 1 |
| 18. TTV Nettetal | 2 | 2:7 1 |
| 19. Viktoria Anrath | 2 | 4:6 0 |
| 20. VfL Willich II | 2 | 2:7 0 |
| 21. Billerker FC | 2 | 7:16 0 |
| 22. VfR Krefeld | 2 | 2:13 0 |